

# **GRÜNE**

# **ZEITEN**

**PULLACH**

**HIER FÜRS  
WIR**



**Marion Seitz**  
*Landratskandidatin für  
den Landkreis München*



**Susanna Tausendfreund**  
*Bürgermeisterin  
für Pullach*

## SUSANNA TAUSENDFREUND – Bürgermeisterin für Pullach

Liebe Pullacherinnen und Pullacher, in dieser Pullacher Ausgabe der GRÜNEN ZEITEN für den Landkreis München kann ich mich direkt an Sie wenden. Die Gemeinde- und Landkreispolitik geht uns alle an. Was vor Ort entschieden und gestaltet wird, hat direkten Einfluss auf unseren Alltag. Ihre wesentliche Mitbestimmungsmöglichkeit sind die Kommunalwahlen am 8. März 2026. Auch in Pullach wird ein neuer Gemeinderat gewählt und Sie entscheiden, ob Sie mir weiterhin das Vertrauen schenken, Ihre Bürgermeisterin sein zu dürfen. Zu meiner Person: Ich bin in Pullach aufgewachsen und war schon in jungen Jahren von der Kommunalpolitik fasziniert. Die ehrenamtliche Arbeit im Gemeinderat und im Kreistag haben mein Leben seither begleitet. Ich durfte auch zehn Jahre parlamentarisch als Abgeordnete im Bayerischen Landtag tätig sein. Meinen Beruf als Rechtsanwältin habe ich fast 20 Jahre ausgeübt, bis zu meiner Wahl zur 1. Bürgermeisterin 2014. Mit meinem verstorbenen Mann Odilo haben mich viele politische Themen verbunden, obwohl wir unterschiedlichen Parteien angehörten. Die Diskussionen zuhause waren immer spannend. Die besten Lösungen für unsere Gemeinde dürfen sich nach meinem Selbstverständnis auch nicht an parteipolitischen Argumenten orientieren, sondern daran, was die Menschen in unserer Gemeinde angeht, was sie brauchen, was sie bewegt, was unsere Gemeinde lebens- und liebenswert macht, was den Zusammenhalt, die gegenseitige Unterstützung, die Menschlichkeit ausmacht.

Meine Tätigkeit als Bürgermeisterin ist sehr vielfältig und herausfordernd. Für

mich ist dies kein normaler Beruf, sondern eine große Aufgabe, der ich mich jeden Tag mit großem Einsatz widme. Auch Dank der kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde konnten wir sehr viel erreichen. Gerne möchte ich diese Arbeit als Bürgermeisterin für Pullach – für Sie alle – auch nach der Kommunalwahl im März 2026 fortsetzen. Dafür bitte ich auch weiterhin um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Ihre

*Susanna Tausendfreund*

info@susanna-tausendfreund.de



Foto: Magdalena Tanner

Spatenstich für das neue Jugendhaus am 15.10.25. Politik für die Jugend und nachhaltiges Bauen. Bürgermeisterin Susanna Tausendfreund (2. v. li.) mit stellv. Landrat Christoph Nadler (li.), Architekt Ingo Werner und Geschäftsführer des Kreisjugendrings Marcus Fink (re.).

## Digitalisierung

## Digitales Pullach – gut für Bürgerinnen und Bürger

In Februar 2024 war Pullach Startpunkt einer vom Staatsministerium für Digitales initiierten Veranstaltungsreihe zur Verwaltungsdigitalisierung, weil unsere Gemeinde als Leuchtturm im Fortschritt der Digitalisierung gilt. Anfang Oktober 25 konnten wir in einer Pressemitteilung des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) lesen, dass Pullach eine von sechs Pilotgemeinden ist, in der herausgefunden werden soll, wie die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung schnell umgesetzt werden kann.

Von Seiten der GRÜNEN gibt es für diesen Weg der Gemeinde unbedingte Zustimmung! Wir sehen darin eine der zentralen Maßnahmen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Arbeitsplatz in unserer Gemeinde hat mit der Digitalisierung an Attraktivität gewonnen: Er bedeutet die Tätigkeit in einer modernen Verwaltungsstruktur, mit der Möglichkeit vom Homeoffice.

Was aber genauso wichtig ist: dass die Vorteile einer digitalisierten Verwaltung bei den Bürgerinnen und Bürgern ankom-



Foto: Renate Grasse

HERBST 2025

men. Und das ist der Fall! Bürgerinnen und Bürger erleben einen schnellen und transparenten Service, um eine Dienstleistung der Gemeinde in Anspruch zu nehmen. Termine im Einwohnermeldeamt und in anderen Abteilungen können einfach online angemeldet werden. Auch ohne Anmeldung kann man ins Rathaus kommen, im Foyer ein Ticket ziehen und das Anliegen angeben. Die Wartezeiten sind üblicherweise kurz. Die Räume im Rathaus sind gekennzeichnet durch digitale Anzeigetafeln. Die jüngste Veränderung im Rathaus ist der modernisierte Sitzungssaal.

Die Gemeinderäinnen und -räte freuen sich über die bequemen Sitzmöbel, dem Sitzungsdienst wird die Arbeit durch die digitale Registrierung der Wortmeldungen und Aufzeichnung der Beiträge erleichtert. Aber auch das Publikum profitiert von der Modernisierung. „Heute habe ich zum ersten Mal alles verstanden, was gesagt wurde, die Akustik ist viel besser“, versichert mir ein Besucher am Ende einer Sitzung.

Alles nice to have? Es ist viel mehr! Politik, Wissenschaft und Publizistik werden nicht müde, Bekenntnisse zur Demokratie zu formulieren oder einzufordern. Wir Grünen sind überzeugt: die Zustimmung zu Demokratie ist kein Ergebnis nur von Bekenntnissen, sondern braucht die tägliche Erfahrung: unser demokratisches Staatswesen funktioniert. Und dafür ist eine moderne, schnelle und zuverlässige Verwaltung ein zentraler Beitrag!



Renate Grasse,  
Gemeinderätin,  
[renate-grasse@pullach-gruene.de](mailto:renate-grasse@pullach-gruene.de)



Bild: Gemeinde Pullach

## Kinderbetreuung

### Ein neues Kinderhaus in Pullach

Endlich ein Neubau und kein Provisorium für Kinderbetreuung! Der zunehmende Bedarf an guter Kinderbetreuung ist für Pullach mit seinem Mangel an freien Flächen eine große Herausforderung. Nun wurde der Neubau eines Kinderhauses mit zwei Krippen-Gruppen und zwei Kindergarten-Gruppen für insgesamt 74 Kinder beschlossen. Der Neubau soll in der Kreuzeckstrasse direkt neben dem Kinderspielplatz am Wöllner Platz errichtet werden. Die Bauzeit des geplanten Holz-Hybrid-Gebäudes wird weniger als ein Jahr betragen. Das bestehende alte Wohngebäude auf dem Grundstück wird im nächsten Frühjahr zum Abriss anstehen. Für die derzeitigen Bewohner aus der Ukraine werde für Wohnräumlichkeiten in Pullach gesorgt – so die Zusicherung unserer Bürgermeisterin Susanna Tausendfreund.

Der Bedarf an Krippen- und Kitaplätzen ist dringlich. Über 30 Pullacher Kinder müssen derzeit in KITAs in Solln und Baierbrunn untergebracht werden. Die derzeitige Zahl an Krippenplätzen liegt bezogen auf die Anzahl von Kleinkindern nur bei 56 % statt dem Zielwert von 80 %. Zudem entsteht durch den erforderlichen Neubau der Mäuseburg weiterer Bedarf. Diese Betreuungsplätze werden während der Bauzeit einer neuen Mäuseburg wegfallen,

die Kinder und ihre Eltern brauchen aber dennoch Betreuung. Das Vorhaben stößt vor allem bei Großhesseloher Bürger\*innen auf großes Interesse und auf verständliche Vorbehalte. Insbesondere die Belastung durch den anfallenden Verkehr macht Sorgen. Die Rathausverwaltung hat dem Rechnung getragen: Verkehrszählungen an bestehenden Pullacher KITAs ergaben, dass 30 % (Kindergarten) bis 65 % (Krippe) der Kinder mit dem Auto zur KITA gebracht und abgeholt werden. Um diesen Autoverkehr aus der Kreuzeckstrasse abzuhalten, sollen auf dem Parkplatz Wöllner Platz für die Morgenstunden ausreichend Kurzzeitparkplätze ausgewiesen werden. Zusätzlich könnte auch eine Einbahnstraßenregelung zur Verkehrsberuhigung beitragen. Am Verkehrskonzept wird weiter gearbeitet.

Widerstände erzeugt die erforderliche Änderung des Bebauungsplans. Doch in diesem Punkt ist die Meinung von uns GRÜNEN sehr klar: die Kinderbetreuung ist ein essenzieller Baustein der Daseinsvorsorge. Es ist Aufgabe und Pflicht der Gemeinde, für die erforderlichen Einrichtungen und Gebäude zu sorgen.



Dr. Peter Bekk  
Gemeinderat  
[peter-bekk@pullach-gruene.de](mailto:peter-bekk@pullach-gruene.de)

## Mobilität

### Ein Radverkehrskonzept für Pullach – eine tolle Sache



Nach vielen Monaten der Vorberatung und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern war es am 7. Oktober so weit: Herr Bergmann stellte im Umwelt- und Mobilitätsausschuss das vom Planungsbüro Stadt – Land – Verkehr erstellte Radverkehrskonzept vor. Was war der Anlass für die Entwicklung des Radverkehrskonzepts? Im Januar 2021 hatte der Gemeinderat beschlossen, die Kriterien für die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. zu erfüllen, damit die Gemeinde Pullach i. Isartal das Zertifikat „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ erhalten kann. Eine Bedingung dafür ist, dass die Gemeinde ein Radverkehrskonzept vorlegt. Dieses Konzept nun wurde im Ausschuss in seinen zentralen Zielsetzungen vorgestellt: Die Verkehrssicherheit verbessern mit der „Vision Zero“, das heißt Unfälle und Todesfälle völlig vermeiden. Mobilität für alle Personen und Altersgruppen herstellen. Das Fahrrad als gleichberechtigtes Verkehrs-

mittel im örtlichen Verkehr etablieren. Eine hohe Leistungsfähigkeit der Hauptrouten des Fahrradverkehrs mit dem Ziel, besonders intensiv genutzte Strecken (z. B. an der Hochleite) zu entlasten. Im Gesamtverkehr den Anteil des Radverkehrs erhöhen und dadurch auch Emissionen durch Abgase und Lärm verringern. Welche Maßnahmen wurden vom Planungsbüro vorgeschlagen?

Eine Lenkung des Radverkehrs durch attraktive Angebote (Wegführungen), Verbote vermeiden Eine Umgestaltung des Kirchplatzes, um dessen Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Eine Vereinheitlichung von Markierungen und bessere Gestaltung von Knotenpunkten. Mehr und bessere Fahrradabstellanlagen sowie eine intensivere Kommunikation von Verkehrsregeln.

Fazit und Würdigung: Als Alltagsradler und Pendler fahre ich von Pullach aus im Jahr ca. 6.000 Kilometer mit meinem Rad durch und nach München. Sehr häufig komme ich in brenzlige Situationen, weil Beschilderungen unklar sind, Verkehrsregeln den Autofahrenden nicht bekannt sind oder man als Fahrradfahrer über ungünstige, enge und gefährliche Strecken geführt wird. Ich begrüße es sehr, wenn in Pullach die vielfältigen vom Planungsbüro vorgestellten Maßnahmen nach und nach umgesetzt werden und hoffe auf die Zustimmung des Gemeinderats. Sichere, attraktive und vielfältige Mobilität für Pullacher\*innen aller Altersgruppen – ein tolles Ziel für alle, die in unserem Ort Verantwortung tragen!



Fabian Müller-Klug  
Gemeinderat  
[fabian-mueller-klug@pullach-gruene.de](mailto:fabian-mueller-klug@pullach-gruene.de)

## Aus dem Kreistag

# Warum haben die Kommunen kein Geld?

Der Landkreis München und viele Gemeinden haben große wirtschaftliche Probleme. Warum ist das so? Von Einzelleffekten, wie z.B. dem Wegzug von Firmen mal abgesehen, ist die derzeit schlechte wirtschaftliche Lage in Deutschland der Hauptgrund. Dadurch sinkt die Gewerbesteuer, die Haupteinnahmequelle der Kommunen. Hinzu kommt, dass die Gewerbesteuer von Jahr zu Jahr meist stark schwankt und die Gemeinden können nicht verlässlich damit planen. Grundsätzlich benachteiligt die Zuteilung der Steuern in Deutschland die Kommunen besonders. Die neue Bundesregierung will und wird

das auch nicht ändern. In Bayern gibt es jedoch noch einen Sondereffekt: Der Freistaat verlagert staatliche Aufgaben auf die Landkreise, ohne die damit verbundenen Gelder für Personal- und Sachkosten in ausreichendem Maß zur Verfügung zu stellen. All das führt dazu, dass die Gemeinden und der Landkreis sogenannte „freiwillige Leistungen“ (u.a. Büchereien und Hallenbäder) für die Bürgerinnen und Bürger kürzen müssen. Es ginge auch anders!



Christoph Nadler  
Fraktionsvorsitzender  
Kreistagsfraktion  
Stellv. Landrat

## Windkraft verteufelt – Fakten verdreht

# AfD-nahe Veranstaltungen verbreiten Desinformationen

Unter dem Titel „Windradfreies Oberland“ wurde zu einem Vortragsabend gegen Windkraft eingeladen. Tatsächlich dienten die Veranstaltungen in Dietramszell und Puppling als Plattform der AfD – für Desinformation, Stimmungsmache und populistische Narrative gegen die Energiewende. Windräder wurden ohne Belege als „unrentabel“ bezeichnet. Dabei ist Fakt: Windkraft gehört zu den günstigsten Energieformen. Laut Bundesnetzagentur senken erneuerbare Energien langfristig die Großhandelspreise für Strom und stabilisieren die Energiekosten. Statt tragfähiger Lösungen wurde „zukunftssichere Kernenergie“ propagiert. Auch HVO100, synthetischer Diesel aus Pflanzenölen und

Abfallfetten, wurde als „klimafreundliche Alternative“ gefeiert. Dabei ist der Rohstoff begrenzt, die Umweltbilanz zweifelhaft und CO<sub>2</sub> entsteht neben anderen Emissionen weiterhin beim Verbrennen. Ziel der Veranstaltungen war nicht Aufklärung, sondern das Schüren von Angst. Die AfD setzt auf emotional aufgeladene Bilder wie „naturzerstörende Totenpfähle“ statt auf fundierte Argumente. Tragfähige Lösungen für eine klimafreundliche, sichere Energieversorgung? Fehlanzeige. So kennt man die AfD auch aus dem Kreistag.



Oliver Seth  
Kreisrat

GRÜNE ZEITEN

## Zwischen Tankstelle und Fast-Food-Kette

# Freiräume für die Jugend?!

Wo halten sich junge Menschen gerne auf? Oft liegt hier ein mittelschwerer Generationenkonflikt begraben. Am Stadtplatz und in Wohngebieten stören sie. Aus Parkhäusern werden sie vom Sicherheitsdienst vertrieben. Spielplätze sind für Kinder. Die Grünanlagen oder der See werden durch die jungen Menschen sowieso nur vermüllt, heißt es oft. Das Kinderzimmer ist zu klein oder ein eigener Rückzugsort zuhause fehlt ganz. Und wo es Jugendzentren gibt, mangelt es oft an Personal und sie haben nicht immer geöffnet.

Wer von uns erinnert sich nicht gerne an die unbeschwerten Sommerabende am See oder in einer alten Bauruine zurück?

Wir müssen in unseren Kommunen wieder Orte schaffen, an denen die Jugend willkommen ist, die sie selbst nach ihren Wünschen gestalten darf und an denen sie ganz ohne Erwachsene ist. „Pädagog\*innen-

freie“ oder selbstverwaltete Jugendräume sind Orte, die durch junge Menschen in Eigenregie genutzt und betrieben werden. Das können z.B. alte Bahnhäuser oder verwaiste Vereinsheime sein. Dann braucht es nur noch alte Sofas, junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, und eine Gemeinde, die der Jugend vertraut. Damit nicht mehr nur die örtliche Fastfoodkette oder Tankstelle ein Ort der Jugend ist.

Wir GRÜNE sind seit jeher eine Partei, die sich für die Jugend einsetzt und sie hört, anstatt über eine ganze Generation hinweg zu entscheiden. Lasst uns in der eigenen Kommune nach geeigneten Orten schauen und durch eine gute Jugendpolitik die Nöte einer Generation sehen und ernst nehmen.



Johannes Rohleder  
Kreisrat

## Neuer Antrag im Kreistag

# Photovoltaikanlagen über Parkplätzen

Die Kreistagsfraktion hat beantragt, dass der Landkreis die Überdachung von Parkplätzen mit Photovoltaik prüft, z.B. an der Kfz-Zulassungsstelle. Wir regten eine Finanzierung durch Bürger-Energiegenossenschaften an und dass der erzeugte Strom als „Mieterstrom“ den Liegenschaften günstig angeboten wird.

Und im September 2025 haben wir beschlossen: zukünftig wird bei jedem neuen Gebäude und bei jeder Sanierung des Landkreises der Bau einer PV-Anlage geprüft.



Gudrun Hackl-Stoll  
Kreisrätin



**„Zukunftsfähig, sozial gerecht und inklusiv will ich unseren Landkreis gestalten. Mit guter Bildung, bezahlbarem Wohnen und nachhaltiger Mobilität für alle. Für ein starkes Miteinander bitte ich um Ihre Stimme am 8. März 2026!“**

Marion Seitz, Landratskandidatin  
für den Landkreis München

gruene-ml.de

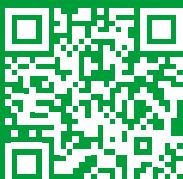
gruenemucland

GrueneML

Grüne München-Land

Grüne München-Land

**Demokratie fängt vor Ort an. Zusammen mit Dir. Jetzt Mitglied werden!**



[gruene-ml.de/mitglied-werden](http://gruene-ml.de/mitglied-werden)

#### **IMPRESSUM/V.i.S.d.P.**

GRÜNE Landkreis München  
Marion Seitz, Dominik Dommer  
Franziskanerstr. 14  
81669 München  
GRÜNE Pullach  
Renate Grasse

Gestaltung: Anna Schmidhuber  
Redaktion: Helga Keller-Zenth,  
Julia Priese, Stephanie Moser  
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach

